Eimühle, ehem. Getreidemühle

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/118517357511/

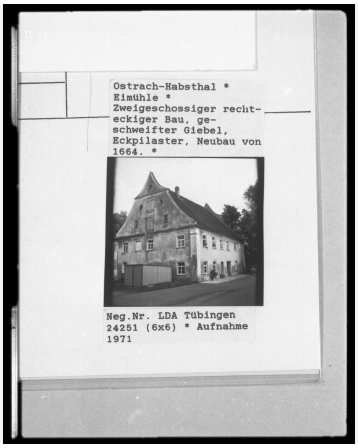
ID: 118517357511 **Datum:** 14.07.2020 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Eimühle
Hausnummer:	1
Postleitzahl:	88356
Stadt-Teilort:	Ostrach-Habstahl
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Sigmaringen (Landkreis)
Gemeinde:	Ostrach
Wohnplatz:	Habsthal
Wohnplatzschlüssel:	8437086012
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*
Geo-Koordinaten:	47,9922° nördliche Breite, 9,3349° östliche Länge

Lage des Wohnplatzes

Fotos



Bildbeschreibung:
Südwestansicht der ehem. Eimühle

Abbildungsnachweis:
LAD Baden-Württemberg, Außenstelle Tübingen, Quelle: bildindex.de

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die Eimühle ist die ehemalige Klostermühle des Klosters Habstahl. Sie wurde vermutlich lange vor dem dreißigjährigen Krieg als Getreidemühle gebaut.
Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Mühle von schwedischen Truppen zerstört und anschließend wieder aufgebaut. Man vermutet das Jahr 1634.
Nach einer umfangreichen Sanierung wird das ehem. Mühlengebäude als Töpferei genutzt.

1. Bauphase: (1675)	1675 wurde sie dem Müller Jörg Bauknecht verliehen. Der begab sich mit seinen 4 Kindern in die Leibeigenschaft des Klosters. (a)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
2. Bauphase: (1684)	1684 errichtete das Kloster hier noch eine Sägemühle und eine Ölstampft. (a)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
3. Bauphase: (1751)	1751 wurde die Mühle erweitert und zugleich zur Baumühle für Rosna gemacht. (a)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
4. Bauphase: (1781)	1781 Betrieb der Müller Knäpple die Mühle unter direkter Aufsicht des Klosters. (a)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
5. Bauphase: (1803)	1803 ging die Mühle in den Besitz des Adelshauses Hohenzollern-Sigmaringen über. (a)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
6. Bauphase: (1903)	1903 findet sich ein Josef Burth als Müller und Eigentümer der Mühle wieder. Zur Mühle gehörten damals das Wohnhaus, Scheune, Waschhaus, Backhaus, Wasserstube (vermutlich das Mühlwerk), Schweinestall, Remise und Schopf. (a)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
7. Bauphase: (1937)	1937 übergab die Witwe Maria Burth die Mühle an ihren Sohn Gustav Burth. (a)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
8. Bauphase:	1981 meldete dieser letzte Müller seinen Betrieb ab. (a)

(1981)

Betroffene Gebäudeteile: — *keine*

Besitzer:in

1. Besitzer:in: Bauknecht, Hans Jörg
(1675)

Bemerkung Besitz:

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

Beruf / Amt / Titel:
- Müller

Betroffene Gebäudeteile: — *keine*

2. Besitzer:in: Knäpple
(1700 - 1781)

Bemerkung Besitz: Besitzbeginn unklar

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

Beruf / Amt / Titel:
- Müller

Betroffene Gebäudeteile: — *keine*

3. Besitzer:in: Neher, Gerold
(1781)

Bemerkung Besitz:

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

Beruf / Amt / Titel: — *keiner*

Betroffene Gebäudeteile: — *keine*

4. Besitzer:in: Burth, Joseph
(1839)

Bemerkung Besitz:

Bemerkung Familie:

Beschreibung:

Beruf / Amt / Titel:
- Müller

Betroffene Gebäudeteile: — *keine*

5. Besitzer:in: (1903)	Burth, Joseph
Bemerkung Besitz:	
Bemerkung Familie:	
Beschreibung:	
Beruf / Amt / Titel:	*keiner*
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Zugeordnete Dokumentationen

- Restauratorische Untersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Die ehem. Mühle liegt in Eimühle, einem Teilort von Weithart, im Tal der Ostrach.
Lagedetail:	• Einzellage • allgemein
Bauwerkstyp:	*keine Angaben*
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Zweigeschossiges, verputztes Hauptgebäude mit beidseitig doppelt geschweiftem Giebel und Eckpilastern; Fenster mit gefaster Putzrahmung; zweiflügelige Eingangstür mit Holzgewände, Türsturz bezeichnet; im OG der Traufseite Sonnenuhr mit Wappen.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	*keine Angaben*